

Antrag

13.08.2008

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster**



Münzstraße 15
48143 Münster
Telefon: 0251/45314
Fax: 0251/511750
spdfrak@muenster.de
www.spd-muenster.de

Mehr Platz für Fahrräder in der Innenstadt

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Zur Verbesserung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der Innenstadt wird die Verwaltung beauftragt, Gespräche mit den dortigen größeren Unternehmen, Behörden, Einrichtungen etc. zu führen mit dem Ziel, vorrangig für deren Beschäftigte neue, möglichst kostenfreie Abstellmöglichkeiten zu schaffen. Hierzu sind unterschiedliche Modelle zu prüfen, wie z.B. der Ankauf von Dauerstellplätzen in Radstationen durch die Unternehmen oder die Bereitstellung von Fahrradstellplätzen in anderweitigen Garagenanlagen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, über die bislang angebotenen und zulässigen Bereiche hinaus im Straßenraum der Innenstadt weitere Flächen für das Fahrradparken aufzuzeigen. Hierzu sind auch unkonventionelle Lösungen einzubeziehen.

Begründung:

Es ist festzustellen, dass in der Altstadt die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder immer weniger ausreichen und teilweise auch deshalb in zunehmendem Maße Räder hindernd abgestellt werden. Ursachen für den Platzmangel sind u.a. die deutliche Ausweitung der Außengastronomie in der Innenstadt und einige große bauliche Veränderungen wie die „Münster-Arkaden“ und das Projekt Stubengasse. Eine weitere Reduzierung der Abstellmöglichkeiten ist nicht ausgeschlossen. Andererseits hat die Altstadt durch zusätzliche Außengastronomie und neue Einkaufsmöglichkeiten auch für Radfahrer/-innen an Attraktivität gewonnen und somit die Nachfrage nach Stellplätzen gesteigert. Zudem wirken die geparkten Fahrräder wie ein Markenzeichen und geben der Stadt ein Flair von Lebendigkeit.

Da es die *eine* Lösung zur Verbesserung der Parksituation für Räder nicht geben kann, sind unterschiedliche Wege zu beschreiten. Ein Schritt kann in der von der SPD initiierten neuen Radstation („Leezen-Turm“) an der Stubengasse bestehen, die insbesondere für Dauerparker - wie Beschäftigte - ein Angebot darstellt. Darüber hinaus sollten weitere, bislang nicht angebotene Abstellmöglichkeiten im Straßenraum der City aufgezeigt werden. Auch der konsequenten Verfolgung des

Stellplatznachweises bei Bauvorhaben kommt große Bedeutung zu. Darüber hinaus sollte mit den großen Arbeitgebern in der City das Gespräch gesucht und geprüft werden, inwieweit die (ggf. kostenfreie) Unterbringung der Fahrräder von Beschäftigten helfen kann, die begrenzten freien Abstellmöglichkeiten in der City besser zu nutzen als bislang. Derartige Initiativen sollten zukünftig möglichst schon im Vorfeld von Neubaumaßnahmen ergriffen werden.

Wolfgang Heuer
Anika Bergner
Hedwig Chudziak
Philipp Gabriel
Beanka Ganser
Anne Hakenes
Marianne Hopmann

Ralf Hubert
Dr. Michael Jung
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Kurt Pölling
Karsten Rahn

Udo Reiter
Anne Schulze Wintzler
Joachim Tonn
Beate Vilhjalmsen
Holger Wigger
Karl-Heinz Winter